

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 13 (1857)

Register: Chronologische Verzeichnisse des dreizehnten Bandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronologische Verzeichnisse des dreizehnten Bandes.

Von Joseph Schneller.

a. Der abgedruckten Urkunden.

	Seite.	
1257, 26 Jän.	Bischof Eberhard von Constanz und Graf Hartmann der Alte von Kyburg, Letzterer als Patronatsherr der Kirche des hl. Berges bei Winterthur, bestätigen eine von dem dortigen Chorherrn Heinrich Wolfhart vollzogene Vergabung zur Verbesserung seiner Pfründe und zum Frommen der Armen. .	239
1260, im Weinm.	Bischof Eberhard anerkennet die in Winterthur niedergelassenen Schwestern als einen geistlichen Orden nach der Regel des heil. Augustins, und bewilligt ihnen die freie Wahl einer Vorsteherin. (Priorin). ¹⁾ .	240
1279, 17 Horn.	Bischof Rudolf von Constanz genehmigt die von dem Kirchenrector in Winterthur und den Bürgern der Stadt getroffene Uebereinkunft und Ordnung in Betreff der Pfründe des hl. Nicolaus und deren Caplanen .	240
1305, 13 Horn.	Der Decan und Rector Eberhard überlässt einem gewissen Kunrad Appé die Hälfte der	

¹⁾ Bischof Heinrich unterstellt dann am 5 Horn. 1366 von seinem Schlosse Wasserstelz aus diesen Frauenconvent der geistlichen Leitung und Pflege der Prediger in Zürich, und überträgt ihnen zugleich (mit Bewilligung des Leutpriesters) die Spendung der hl. Sacramente in der Sammlung. (Archiv Winterthur.)

- Leibeigenschaft an der an die Kirche in Winterthur gehörenden Elisabetha Wirth von Weinfelden, und Bischof Heinrich von Constanz bekräftigt das Abkommen
- 243
- 1306, 21 Augstm. Der Jungherre Rudolf von der Palma sichert vor der Böhmefahrt mit seinem Besitzthume der Gattin Clara von Tengen das Leibgeding oder Witthum, in Beisein seines Schwächers und anderer bedeutender Zeugen, zu
- 216
- 1308, 13 Christm. Bischof Gerhard war dem Decan Eberhard in Winterthur bei dessen Anwesenheit das selbst (16 Herbstm. und 9 Christm.) eine Summe Geltes schuldig geworden. Nun weiset er ihn hiefür an auf die dießjährigen Consolationen in den Decanaten Winterthur, Wisendangen und Illnau, und auf die Bannalen im Capitel Winterthur
- 244
- 1312, 3 Augstm. Graf Otto von Straßberg tritt dem Orden u. Fr. St. Marien des Teutschhauses um 580 Mark Silbers käuflich als Eigenthum ab, Altbüron (die Mannlehen ausgenommen), Altishofen und Rota, mit allem, was diesseits der Are gelegen war
- 217
- 1312, 15 Christm. Frau Clara von der Balm überläßt zu Basel vor dem Freien Thüring von Ramstein sowohl an den Grafen Otto von Straßberg als an den Teutschritter Berchtold v. Büchegg, gegen 280 Mark, alle Rechte und gesetzten Widem, welche ihr Gatte Rudolf von Balm und sie auf beiden Seiten der Are bisanhin innegehabt, besessen und genutzt hatten
- 219
- 1312, 22 Christm. Ritter Kunrad von Tengen, der Jüngere, verzichtet zu Eglisau vor dem Freien Werner von Rosenegg, in die Hände Br. Werners des Commandurs zu Freiburg, an des teutschen Ordens statt, auf alle Ansprüche an der Herrschaft Balm, welche ihm durch seine Schwester Clara vorhin gerichtlich aufgegeben worden waren
- 222
- 1315, 6 Mai. Rector Hugo verkauft auf Lebenszeit vor dem bischöflichen Amtmann in Basel, gegen jährliche 40 Mark Silbers, an den Provincial-commendur der St. Marienbrüder des Spi-

	tals von Jerusalem seiner Kirche in Altishofen Ertrag und Einkünfte, Opfer und Rechte, jedoch unter bestimmten Bedingungen und Vorbehalten. (s. oben S. 199.)	224
1317, 13 Horn.	Bischof Gerhard bestätigt die durch Agnes weiland Königin von Ungarn aufgerichtete und bewidmete Caplaneipfründe im Armenspital zu Winterthur	245
1319, 23 März.	Papst Johannes XXII. stellt zu Gunsten des deutschen Ordens einen Gebotbrief aus, mittelst welchem Geistliche und Weltliche, welche von Altishofen Lehengüter besitzen, und ihrer Zinspflicht nicht nachkommen, durch den Propst des Klosters Allerheiligen in Freiburg dazu angehalten werden sollten	225
1365, 29 Brachm.	Erzherzog Rudolf der IV. von Österreich bestätigt, mit Anlegung seines majestätischen Insiegels, ¹⁾ die zu Gunsten des Armenspitals in der mindern Stadt Lucern durch Schulteß, Rath und Bürger neu gegründete und bewidmete Caplaneipfründe, deren ewige Belehnung und Darstellung (dem Landesbischofe) ihnen den Stiftern zustehen soll. ²⁾	237
1381, 11 Horn.	Bischof Heinrich von Constanz leihet dem Rudolf Hofman von Winterthur einen Zehnten, haftend auf 4 Tucharten Akers an der Straße in Eschenberg	247
1381, 12 Horn.	Hofman versetzt diesen Zehnten um 30 Gl., auf Ledigung und Wiederlösung, seiner Gattin Anna, und hierüber gibt derselbe Bischof Zustimmung	248
1423, 7 März.	Bischof Otto von Constanz spendet 40 Tage schwerer Sünden Straferlaß Jenen, welche jeglichen Freitag, so oft in Winterthur bei Mittagszeit zum Andenken des Todes Jesu die Glocken erkören, das Vater unser und das Ave Maria andächtig abbeten	249
1427, 26 Jänners.	Die Stubengesellen der Gesellschaft zum Affenwagen in Lucern richten einen Ordnungsbrief auf, wie die eigentlichen Gesellen sowohl als die Zinsgesellen aufgenommen werden sollen; was für die verstorbenen Mitglieder zu thun sei; wer Stubenrecht habe; welche Polizei auf, der Stube gelte; und wie die Gebote statt zu finden haben	147

¹⁾ Hievon besitzt der historische Verein ein Daguerrotyp.

²⁾ Ueber weitere Neuffnung dieses Beneficiums, siehe Geschriftd. VII. 116.

1436, 13 Mai.	Die Schießgesellen der Schützenstube sezen mit Verwilligung der Obrigkeit, Sitzungen fest, wie es mit den Schießübungen, mit der Aufnahme der Mitglieder, mit dem Eigentum der Stube und mit den Obliegenheiten der Gesellen gehalten werden soll .	149
1520, 1 u. 2 Weinm.	Bischof Melchior v. Ayclon, Bischofs Hugo v. Constanz Suffragan, weihet am ersten Tage die über dem Beinhause zu Schwyz erbaute St. Michaels Capelle mit ihren drei Altären; am andern Tage das Beinhauß (Kerker) selbst und die untere Capelle sammt dem heil. Kreuz Altare. Ueberdies fühnet derselbe die Pfarrkirche des hl. Martins mit ihrem Friedhöfe wiederum kirchlich aus, und vergünstigt Ablafß	250
1571, 14 Winterm.	Der deutsche Orden tritt das Haus Altishofen mit den dazu gehörigen Kirchensäzen und andern Gerechtigkeiten und Besitzungen u. s. w. an den Schultheissen und Pannerherrn Ludwig Pfyffer in Lucern, Ritter, und Obersten im Dienste der französischen Krone, um 8000 französische Sonnenkronen käuflich ab .	226
1752, 28 März.	Der Caplan Franz Schuler zu Freienbach berichtet dem Landammann in Schwyz, wie ein flüchtiger Dieb auf dem Kirchhofe daselbst gefangen genommen, und dadurch das kirchliche Aylrecht verletzt worden sei.	88
1766, 20 Winterm.	Der päpstliche Nuntius Aloysius Gonzaga bewilligt der Regierung von Schwyz, einen gewissen Georg Lienert, der in politische Händel verwickelt war, und nunmehr zu den Capuzinern nach Rapperswil sich geflüchtet hatte, vorsorglich und bis auf weiteren Untersuch , alldort gefangen zu nehmen	90

b. Der angeführten Urkunden und Belege.

1321, 3 Heum.	Ritter Kunrad von Zengen urkundet in seiner Stadt Eglisau (Owe)	223
1361, 14 Bräcm.	Herzog Rudolf ist zu Budweis am Kaiserlichen Hoflager	236
1363, 26 Jänners.	Throl kommt durch Margaretha mit der Maultasche an die Herzoge von Oesterreich	236
1365, 12 März.	Erzherzog Rudolf IV. von Oesterreich und seine beiden Brüder Herzog Albrecht III. und Leopold III. stifteten die Universität zu Wien ¹⁾	235
1365, 27 Heum.	Obiger Rudolf stirbt in Mailand	236
1401.	Die Trinkstube zum Affenwagen in Lucern besteht schon	99
1414, 6 März.	Das Kloster Fischingen geht im Feuer auf	24
1422, 9 Heum.	Das Treffen vor Bellinz	83
1423.	Den Lucerner-Schützen wird nebst Wein noch eine Geltgabe geschenkt	99
1425.	Die Trinkstuben zum Affenwagen und zu Schützen stellen bereits ihren Mannschaft-Antheil zum Panner	128
1429, 10 Bräcm.	M. G. Herren geben den Schützen als Trinkstube ihr Haus neben der Stadtschreiberei auf dem Mäggerreinli	99. 138
1430.	Propst Johannes Schweiger leihet den Affenwagen theilweise dieser Gesellschaft	142
1441, 11 Heum.	Dem Pfarrsigrist in Altishofen werden 1 Malter Korns für immer angewiesen	200
1451.	Die Gesellen zur Schützenstube in Lucern verbinden sich mit denjenigen der Kaufleute-Trinkstube, auch Herrenstube genannt	104
1454, 16 Christm.	Der Stall im ehemaligen Lütishofischen Hause (jetzt Ficherstatt) an der Reuß in Lucern.	139
1481, 9 Bräcm.	Die bischöfliche Zehntquart zu Altishofen gelangt an das Haus v. Luternau	199
1448.	Organisations-Sitzungen der Bruderschaft des hl. Sebastians in Lucern	100
1488, 8 Jänners.	Die Altishofer-Quart kommt an das Stift Zofingen	199
1488, 12 Augstm.	Die Familie von Sonnenberg in Lucern erhält einen Wappenbrief	23

¹⁾ Siehe Dr. Josephs Schneller historische Darstellung der Entwicklung der medicinischen Facultät zu Wien.

	Seite.	
1496.	Der heil. Ita von Toggenburg wird zu Fischingen ein Grabmahl aufgerichtet	24
1497, 5 Winterm.	Diebold v. Erlach ist Propst zu Zofingen	199
1498, 9 Herbstm.	dito	199
1498, 24 Augstm.	Der Keller unter der Herrenstube zu Schützen bei der Mezg in Lucern	140
1503, 11 Apr.	Lucern erwirbt die Deutschordens - Zehntquart zu Altishofen	199
1518, 18 Jänners.	Die Trinkstube zu Schützen verbindet sich mit der Bruderschaft des hl. Sebastians	108
1540.	Die Schützenstube wird neu zu bauen bewilligt	140
1542, 20 März.	Der Rath zu Lucern überantwortet das Haus und die Herrschaft Altishofen wiederum dem deutschen Orden	200
1543.	Der berühmte Kunrad Geßner aus Zürich wird in Lucern als Stubengesell zu Schützen aufgenommen	118
1544.	Alter einer Glocke in Altishofen	205
1546, 12 Jänners.	Der Stubenknecht zu Schützen in Lucern darf nur im Namen eines Bünftigen Weinschenken	133
1560.	Die Statuten der Gesellschaft zum Affenwagen werden obrigkeitlich in etwas umgeändert	106
1571, 19 Christm.	Die Obrigkeit Lucerns bestätigt den Verkauf der Herrschaft Altishofen an Schultheiß Ludwig Pfyffer	201
1578.	Die erste Capelle des Collegiums der Jesuiten in Lucern, wird errichtet ¹⁾	144
1581.	Ein Armbrust aus diesem Jahre besitzt Herr Ingenieur Schwärzler in Lucern	127
1584.	M. G. Herren v. Lucern Fasnachtumzug nach dem Imbis auf dem Affenwagen	123
1585, 11 Horn.	Die alte morsche Schützenstube wird abgetragen und sammt der Mezg neu aufgebauen	140
1585, 27 Christm.	Merkwürdiger Vortrag Renwarts Eysat vor Rath, warum es nicht mehr thunlich sei, die drei Trink- und Gesellschaftsstuben zu Schützen, zum Affenwagen und beim Fritschi, in der Kleinstadt zu belassen	141
1586.	Wird die Mittagglocke in Altishofen zu Bern gegossen	205

¹⁾ Der Constanzer Suffragan und Bischof v. Ascalon, Balthasar Wurer, weihte vom 24 bis 27 Augstm. Glocken, Capelle und Altare. (Historia Collegii I. 38.)

	Seite.	
1588.	Die Schützenstube in Lucern und jene zum ffewagen vereinigen sich	109
1588.	Wird die zweite Collegiums-Kirche S. Salvatoris aufgeführt ¹⁾	144
1596.	Verordnung über den Landsknechten - Umzug am Fritsch=Tag	123
1601.	In Lucern wird mit den Musketen zu schießen angesangen	126
1620, 23 Christm.	Stiftung des Freitags=Geläut in Lucern	249
1623.	Anfertigung des ältern im Zeughause zu Lu- cern aufbewahrten Schützenfahnleins	124
1630.	Die Gesellschaft zu Schützen läßt ihre Säzun- gen wiederum erneuern	108
1651.	Die Schützenstube muß ein eigenes Feldzelt für die Tage der Noth anschaffen	128
1653.	Jahrzeitstiftung für die Bruderschaft des hl. Mauritius bei den Schützen	116
1674.	Der Rath zu Basel schenkt dem Hrn. Niclaus von Hertenstein ein schönes Madonnabild in Oel gemalt	128
1678.	Der Bau der schönen dem heil. Franz Xave- rius gewidmeten Jesuitenkirche in Lucern wird vollendet ²⁾	144

¹⁾ Stifter war Schultheiß Ludwig Pfyffer, hellica laude clarissimus, wie ihn die Jesuiten nennen. (Hist. Colleg. I. 459.) Die drei Stadtwerkmeister Johannes Dub (Stein), Ulrich Hardmeyer (Holz) und Anton Traber (Metall) vollführten den Bau. Die Kirche wurde ebenfalls von Bischof Balthasar eingeweiht den 1. Herbstm 1591. (I. c. I. 92.)

²⁾ Hier folgen einige urkundliche Notizen über diesen Bau und Ausschmückung.

Das Fundament wurde 1666 zu graben begonnen, und dann ein Rost von im Merlischacher Walde gefällten Weißtannen hineingelegt. 1669 stand die Kirche unter Dach, und den 29. Augst. 1677 ward selbe durch den päpstlichen Nuntius Odoardus Cybo eingeweiht. Aus der alten Kirche wurden die beiden Glocken übertragen. Am Vorabende vor der Einweihung gab man nach dem Abeläuten zum Erstenmale noch ein besonderes Zeichen mit der kleinen Glocke für die Abgestorbenen; und es geschah dieses aus freiem Willen, nicht vermöge einer Stiftung (darum der Name Meyerglöckli unrichtig ist), und es ist diese Sitte bis zur Stunde geblieben. Im Jahre 1689 wurde eine neue Glocke gegossen, und sodann die kleinere in das auf dem Chordache errichtete Thürmchen gehängt.

Die Gypsereien im Innern des Tempels zeichnete und leitete ein Laienbruder des Ordens, Ch. Heinrich Mayr, und Gypser aus Wesebronn in Schwaben führten sie aus. Die Fresco am Deckengewölbe wurden erst im Jahre 1749 von Malern aus Lugano angebracht.

Das Altarblatt des hl. Karl Borromäus in der Sacristei, welches seit 1657 in der alten Kirche war, ist ein sehr gutes Stück; schade, daß die Jesuiten den Namen des Meisters verschwiegen haben. Sie sagen einfach in den Annalen: a manu celeberrimi pictoris.

	Seite.	
1679.	Die Stubenmeister zu Schützen bleiben nur zwei Jahre im Amt	129
1687.	Die Gesellschaften zu St. Mauriz und der Schützen werden mit der St. Sebastians Bruderschaft vereinigt	108
1699.	Der Landsknechten-Umzug erleidet der Finanzen halber Einschränkung	125
1713.	Der s. g. Landsknechten-Umzug in Lucern wird abgeschafft	125
1717, 1 März.	Nächtlicher Unfug der Herren zu Schützen	122
1729.	Wird das jetzige Gymnasium oder Schulhaus der Studierenden erbaut ¹⁾	144
1739.	Das s. g. Armenfünder-Läubli in Lucern wird renovirt	139
1747.	Der Brettmeister zu Schützen hat das Licht vor dem Muttergottesbild im Gesellschafts- hause zu besorgen	128
1759.	Anfertigung der neuen Schützenfahne	124
1760.	Maskierte sollen nach dem dritten Tanz sich entlarven	122
1764, 16 März.	Der bekannte Capuciner Paul Sthger wird geboren	29
1765, 6 März.	Landeshauptmann Alois Reding von Biberegg wird geboren	37
1772.	Die gegenwärtige Kirche in Altishofen wird erbaut	201
1786.	Großartiges Tractement zu Gunsten des Gu- bernators von Neuenburg auf der Schü- zenzunft in Lucern	119

Die Altäre des sel. Nicolaus von Flüe und des hl. Aloysius wurden 1678 errichtet. Den Rock des Br. Clausen schenkte schon 1590 Adam Uttenbergs Wittwe.

Den herrlichen Choraltar ließ Schultheiß Gustach von Sonnenberg in seinen Kosten durch Meister Christoph Brack im Jahre 1682 erbauen. Das schöne Gemälde St. Xaver malte Dominicus Innocentius Turrianus aus Mendrisio; es kostete 105 spanische Dublonen.

Das Altargemälde des hl. Aloysius röhmt sich desselben Meisters, und kostete 15 Dublonen; die Fresco der Capelle aber fertigte 1751 Maler Studer aus Constanz.

Vor 1739 war der Chor durch ein hölzernes Gitter abgeschlossen; seither besteht das kunstreiche eiserne Gitter zu hinterst der Kirche, welches über 800 Gl kostete.

¹⁾ Es wurde an dem Platze des Alten aufgeführt, und zur Vergrößerung desselben erkaufte die Obrigkeit annoch zwei Häuser, das Altmannische und das Albrechtische. (Rathssprotocoll ad an. 1729.)

	Seite.
1787. Winterball bei Schützen zu Ehren Prinz Eduard's von England	119
1788. Die alte Spitalkirche in Lucern wird abgetragen	145
1789, 9. Horn. Geistliche können nicht Stubenmeister bei Schützen sein	130
1798, 20. März. Uebermüthiges Schreiben des französischen Gesandten Mengaud an die provisorische Regierung Lucerns	35
1798, 26. Augstm. Paul Styger reist von Feldkirch ab nach Unterwalden	42
1798, 29. Augstm. An der Landesgemeinde in Nidwalden wird beschlossen, für Gott und angestammte ächte Freiheit zu kämpfen, zu siegen oder unterzugehen	37 44
1798, 9. Herbstm. Der blutige Tag in Unterwalden	50 — 54
1807. Das jetzige Casino in Lucern wird angekauft	145
1809. Buchs wird der Pfarrei Uffikon einverleibt	199
1813, 16. Christm. Tagmarsellen wird selbstständige Pfarrei	199
1818, 5. Horn. Landammann Alohs Reding von Biberegg stirbt	37
1824, 13. Winterm. Pat. Paul Styger stirbt zu Sienna	29
1837, 19. Aprils. Fürsprech Johannes Hüser von Seelisberg, ein erklärter Feind des franco-helvetischen Unwesens, stirbt in Bürgeln	44